

Das "Bistro Militaire", der grosse Hit

Autor(en): **Aebi, Anton**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **77 (2002)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

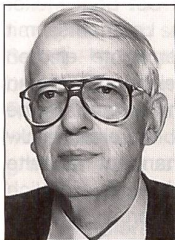
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das «Bistro Militaire», der grosse Hit

Mit einem Besuch unterstützen wir unsere Leute

Murten ist eine der vier Expo-Städte. Als besonderer Leckerbissen gilt der Monolith auf der Artepilge. Der Besuch des rostigen Blocks im Murtensee mit dem imposanten Panorama der Schlacht bei Murten ist ein absolutes Muss. Und dann? Die ganze Stadt ist natürlich sehenswert, neben einigen Ausstellungen.

In allen offiziellen Unterlagen findet man keine konkreten Hinweise auf die Präsenz der Armee, vor allem auf das «Bistro Militaire».



Hptm Anton Aebi,
Bolligen

taire». Das Militärrestaurant bei der Werft hat schon heute einen sehr guten Namen, dies aus verschiedenen Gründen. Stabsadjutant Thomas Hofer ist stolz, einen solchen Betrieb verwalten zu können.

Die «Armee» ist omnipräsent, dies auch ohne Werbung

Armeeangehörige sind in Murten überall anzutreffen, wo Hilfe benötigt wird. Aber eine entsprechende Werbung für die Armeeausstellung findet man nicht. Am Dorfeingang von Meyriez oder nach dem Murtenener Schwimmbad trifft man neben der Werft unser «Bistro Militaire», eine tolle Sache, wie dies selbst einheimische Besucher bestätigen. Der «Chefrestaurateur», Stabsadjutant Thomas Hofer, erklärte sich bereit, noch kurz vor seinen Ferien einige Erklärungen abzugeben.

Das «Bistro Militaire»

Das «Bistro Militaire» ist ein Selbstbedienungsrestaurant. Es hat äusserst faire und erschwingliche Preise auf allen Angeboten. Es wird kaum befürchten müssen, je durch eingesetzte Kontrolleure wegen der Preispolitik auf die schwarze Liste gesetzt zu werden. Allein schon aus diesem Grund ist das «Bistro Militaire» allen Besucherinnen und Besuchern zu empfehlen. Leider fehlen auch hier die klaren Beschriftungen. Das Bistro steht unter dem Kommando der Küchenchefschulen und Fachkurse für Truppenköche in Thun. Oberster Schirm-

Container dient als
Küche auf engstem
Raum.



herr ist dessen Kommandant, Oberst im Generalstab Jürg Berger. Das Bistro ist in einem grossen Zelt untergebracht, hat rund 250 Sitz- und Stehplätze. Die Sitzbänke aus Holz sind wohl hart, aber die Sauberkeit auf und neben den Tischen ist beeindruckend. Im Jardin oder auf der Terrasse mit Aussicht auf den Murtensee fühlt man sich insbesondere bei schönem Wetter wie an der Front in Bern. Die Abfallbeseitigung ist ein allgemeines Problem. Die Expo-Leitung bevorzugt offensichtlich ästhetische Aspekte anstelle von effizienten Lösungen. Auch hier nimmt das Militär wieder eine Vorbildfunktion ein, sie bietet eine optimale Lösung an. Wie Oberst i Gst Jürg Berger zu berichten weiss, durfte er an einer Sitzung mit den Expo-Restaurateuren ein grosses Lob entgegennehmen. Ohne dauernde Kontrollen geht aber auch im Bistro nicht alles ohne Schwierigkeiten ab.

Freundliche Begrüssung am Eingang

Bei der Kasse am Eingang zahlt man die gewünschte Verpflegung. Ob Mann oder Frau, man lächelt. Die Freundlichkeit des Teams ist ein weiteres angenehmes Merkmal. Gefreite Gisela Zimmermann leistet hier ihren Wiederholungskurs als Postordnanz. Sie ist aber im besten Sinne des Wortes Mädchen für alles. Kassiert ein, bestellt über eine Gegensprechanlage die Käseschnitten in der Küche oder informiert die Gäste, nebst der Verrichtung militärischer Aufträge – wie Postverteilung. Der Job macht ihr Spass. Und das merkt man als Kunde. Interessierte können an der Kasse auch das offizielle Armee-Kochrezeptbuch oder die entsprechende CD kaufen. An zwei Bildschirmen sind die Besucherinnen (als Köchinnen angesprochen) in der Lage, alle verfügbaren Militärrezepte abzurufen. Für Insider, die Zubereitung der sagenhaften Käseschnitten ist unter Rezept 123 ersichtlich. Haben Sie die Tageszeitung(en) noch nicht gelesen? Kein Problem, sauber aus-

gerichtet sind sie auf einem Tisch ausgebreitet. Der Sportredaktor des Schweizer Soldat hat das «Bistro Militaire» bereits mit einer gehbehinderten Person im Rollstuhl besucht, alles ist rollstuhlgängig.

Die Küche(n)

Jeden Tag wird ein anderes preiswertes Hauptmenu angeboten. Die Renner bei der Kundschaft sind jedoch die Käseschnitten für 4 Franken und ein Nasi Goreng für 10 Franken. Die Zubereitung wird durch vier bis fünf Küchenchefs neben einigen wenigen Hilfskräften sichergestellt. Platz ist nicht so viel vorhanden, auch hier findet man Container. Aber was solls, die ausgegebene Verpflegung ist wichtiger. Für Stabsadjutant Thomas Hofer ist der Betrieb eines solchen Restaurants, die gesamte Planung sicherzustellen, eine schöne Herausforderung, dies neben seinen Aufgaben beim Kommando der Küchenchefschulen in Thun. Besonders der Einkauf der Verpflegungsartikel für die Mittags- und Abendverpflegung ist heikel. Auf Geheiss der Expo-Leitung müssen viele Artikel bei besonderen Lieferanten bezogen werden, weil aber noch eine Truppenküche für die in Murten eingesetzten rund 100 Angehörigen der Armee geführt werden muss, können, wie dies militärisch üblich ist, zusätzlich Ortslieferanten berücksichtigt werden. Die Bestellmengen müssen seriös festgelegt werden. Man weiss ja nie, wie viele Kundinnen und Kunden verpflegt werden dürfen. Magazine sind nur sehr beschränkt verfügbar. Bis heute hat jedoch alles bestens geklappt!

Also heisst dies für die Besucherin und den Besucher der Expo in Murten:

Treten Sie ein ins «Bistro Militaire». Das aufgestellte Team wird sich freuen, Sie bedienen zu können. Es ist jeden Tag von 9.30 bis 20.00 Uhr geöffnet, auch wenns regnet!